

Port, 18. Januar 2021pl

MARKTAUSBLICK 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

«Das Jahr danach»

Wenn ich das Jahr 2020 in drei Worte zusammenfassen müsste, dann würden diese lauten:

unerwartet, extrem und aufregend!

Im vergangenen Jahr war es ein Leichtes, Fehler zu machen. Bei Jahresbeginn konnte man trotz spätzyklischer Marktphase und aufziehender Pandemie zu unvorsichtig sein. Auf dem Kurstief im März durfte man trotz miserablen Nachrichten und hochschnellender Arbeitslosigkeit nicht die Nerven verlieren und Aktien verkaufen. Und danach musste man in der spätsommerlichen Erholungsphase nicht zu lange in den Corona-Gewinnern verharren, sondern sein Herz für Corona-Verliereraktien öffnen.

Erfolge bei der Impfstoffentwicklung lassen auf ein baldiges Abflauen der Infektionswelle hoffen. Die wirtschaftlichen Folgen sollten durch einen weiteren Fiskalstimulus abgedeckt werden, der gesellschaftlich breit abgestützt ist. Insbesondere in den USA zwingen die geteilten Mehrheitsverhältnisse im Kongress die Parteien zu einem Konsens. Ebenso stehen die Zentralbanken bereit, die Fiskalpolitik monetär zu unterstützen. Aus all diesen Gründen bin ich für das Jahr 2021 optimistisch!

Es gibt einige Argumente, die für andauernde starke Aktienmärkte sprechen, unter anderem die weiterhin grosszügige Bereitstellung von Neugeld durch die verschiedenen Notenbanken, sowie verbesserte Gewinnrevisionen und attraktive Bewertungen einzelner Märkte und Sektoren. Während kurzfristige Befürchtungen im Zusammenhang mit weiteren Lockdown-Massnahmen zwar nicht unbegründet sind, glaube ich, dass die Aussicht auf äusserst wirksame Impfstoffe das Risiko weiterer, langanhaltender Unsicherheiten in vielen Wirtschaftsbereichen reduzieren dürfte. Aufholbedarf besteht in zyklischen Regionen wie Europa und Japan, wo jene Sektoren profitieren, deren Gewinne seit Ende 2019 am stärksten eingebrochen sind. Gleiches gilt für Aktien aus den Schwellenlandregionen, wo der US-Wahlausgang, der schwächere US-Dollar und die bessere Bewältigung der Corona-Krise dazu beitragen, dass dort das höchste Ertragspotenzial weltweit winkt.

Die globalen Anleiherenditen dürften vor dem Hintergrund einer wirtschaftlichen Erholung und anziehender Inflationserwartungen leicht ansteigen. Die umfangreichen geldpolitischen Massnahmen der grossen Zentralbanken werden das Ausmass dieses Anstiegs jedoch stark begrenzen. In der Erwartung, dass die Ausfallraten im Hochzinssegment begrenzt bleiben, bevorzuge ich, zum einen aufgrund der höheren Kreditrisikoprämie und zum anderen aufgrund der zyklischeren Ausrichtung, Neuanlagen in Hochzins- und Schwellenländeranleihen.

Der Schweizer Franken wird von der Erholung des globalen Handels profitieren, sodass die SNB weiterhin nicht darum herkommen wird, gegen eine übermässige Aufwertung zu intervenieren. Der Euro wird aus denselben Gründen wie der Schweizer Franken zur Stärke neigen und darüber hinaus profitiert er weiter von niedrigen Inflationserwartungen und steigenden Portfolio-Zuflüssen. Weitere Devisengewinner sehe ich in den Rohstoffwährungen wie den Kanada-, Australien- und Neuseeland-Dollar und natürlich in den meisten asiatischen Währungen dank der starken Nachfrage aus China. Ganz im Gegensatz zu den vorerwähnten Währungen wird der USA-Dollar im 2021 zur Schwäche neigen. Nicht nur wegen des niedrigeren Realzins-Vorteils gegenüber den wichtigsten Handelspartnern der USA, sondern auch wegen dem höheren Doppeldefizit sehen die Aussichten äusserst negativ aus.

Anlagen in den Rohstoffbereich, und da insbesondere in die Industriemetalle, könnten dieses Jahr äusserst gewinnbringend sein. Gründe dafür sind vor allem der steigende Absatz von Elektroautos. Des Weiteren werden viele Industriemetalle im Bauwesen verwendet, welche eine der wenigen Branchen ist, die auch in Zeiten der Pandemie ohne grosse Einschränkungen weiter agieren konnte. Insgesamt trägt allen voran China zu den steigenden Preisen bei, denn die rasche Erholung der chinesischen Wirtschaft, die allein rund die Hälfte der globalen Rohstoffnachfrage darstellt, lässt den Bedarf stärker steigen als erwartet. Ebenso trägt die Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China dazu bei, dass sich die in den letzten Jahren gefallenen Preise wieder erholen. Dank der Förderungs-drosselung durch die OPEC sehe ich ebenfalls Preiserhöhungen für das Öl. Bei den Edelmetallen, den letztjährigen Gewinnern, steht das Gold weiterhin im Mittelpunkt, und zwar dank eines künftig schwächeren US-Dollars und der weiterhin expansiven Geldpolitik der Zentralbanken. In einem Umfeld aussergewöhnlich niedriger Renditen fungiert Gold weiterhin als Puffer gegen unvorhergesehene Risikoereignisse.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren spricht vieles für ein erneutes gutes Jahr für Immobilienengagemente in der Schweiz. Angesichts eines auf absehbare Zeit niedrigen Zinsniveaus bleiben Renditeliegenschaften und indirekte Immobilienanlagen als Alternativanlage weiterhin attraktiv.

Wie einleitend erwähnt, bin ich für das Jahr 2021 optimistisch und starte mit einer risikofreundlichen Anlagepolitik. Obwohl ein Segeln in ruhigeren Gewässern erwartet wird, setze ich weiterhin auf ausgewogene und gut diversifizierte Portfolios. Denn auch 2021 wird sicher die eine oder andere Überraschung bringen.

In diesem Sinne möchte ich mich einmal mehr bei Ihnen für Ihre Treue und Ihr Interesse an meiner Dienstleistung bedanken und wünsche allen ein gesundes und erfolgreiches 2021 mit möglichst vielen guten Ereignissen!

Entwicklung 01.01. - 31.12.2020

